

Gedanken zu einem Unterrichtsbesuch

Beurteilung versus Beratung



LNCU.de
ID 33801
CC-BY-SA 4.0
Online abrufen

Anregung

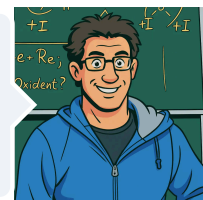
Finden Sie ihr eigenes Mindset.

M1 Ein fiktiver Blick in die Köpfe



Ich bin maximal angespannt. Der Unterrichtsbesuch steht an und ich will 100% performen. Ich will alle davon überzeugen, wie ausgezeichnet ich agieren kann. Am Ende sollen alle Besuchenden im Idealfall sagen: „das war herausragend“ ... „Es gibt nichts zu verbessern, das war optimal,„. **Schließlich ist jeder Besuch eine Beurteilungssituation.**

Ich freue mich auf den Besuch. Nichts liefert bessere Möglichkeiten zur Professionalisierung, als ein gemeinsames Gespräch über einen gut durchdachten und dann gehaltenen Unterricht. Ich bin entspannt, da ich weiß, dass sich der Mensch, den ich besuche, sinnvolle Gedanken gemacht haben wird. Basierend darauf werden wir bestimmt herausstellen können, was warum gut funktioniert hat und wo ich noch Anregungen zur Verbesserung geben kann.



Ich bin bin etwas angespannt. Schließlich kommt jemand zu Besuch, der mich später auch einmal bewerten wird. Aber eigentlich freue ich mich auf den Besuch: ich habe mir viele Gedanken gemacht, möchte das nun ausprobieren und dann auch erfahren, wie jemand mit weitreichender Berufserfahrung dies einordnet. Ich wünsche mir neben positivem Feedback an ausgewählten Stellen auch eine **Beratung**, wie ich mich weiterentwickeln kann, um danach noch besser unterrichten zu können. Das ist ja Teil meines Professionalisierungsprozesses.